

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 34

Illustration: "Nun hör' endlich auf zu meckern [...]"
Autor: Wessum, Jan van

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Salvatore zwischen 15 und 50, 16 und 60 kein Unterschied besteht. Seine Ohren nehmen zehn und zig als ein und dasselbe auf. Für einen Moment bin ich sprachlos. Du grundgütiger Himmel, was ist das für eine Zuversicht!

Nun nehmen wir die Finger zu Hilfe. Interessiert schaut er auf meine linke Hand und fragt lebhaft: Bist du operiert worden? Plötzlich ist er ganz bei der Sache. Nun wird aber gezählt: 10, 20, 30–80, 90, dann sagt er 20. Nach 90 kommt 20. So, da hätten wir das Uebel. Mit meinen Fingern geht es schon, das nächstmal werden wir deine Finger nehmen, sage ich. Kommst du wieder, fragt er. Ja, sage ich, und denke, und ob ich wieder komme, und du, Bübchen, du wirst mir rechnen lernen.

Graziella, die Viertklässlerin, hat unterdessen versucht, ein Grimm-Märchen frei nachzuzählen. Sie streckt mir ihr Blatt mit einem entzückenden Lächeln zu und sagt, ich solle es ihr verbessern. Ich lese, und ich muss gestehen, dass ich seit vielen Jahren kein Märchen mehr mit mehr Interesse und Spannung, mit mehr Begierde und Rührung gelesen habe, als dasjenige in der Nacherzählung Graziellas. Urteilen Sie selber. Den Anfang möchte ich Ihnen nicht vorenthalten:

Hänzel und Gredel. Vor ein grosser Walde wonde ein armer holzhager. Er gonde das taglige Brott nich mer schffen. Wi er sich im Bett gädangen macht seiftzt er un die Frau andwordete: wir vollen die Kinder in den Walde füren un ferliren und den weg sie finden nicht wider nach hause.

Holz hacker schreibt man gross, sagt Rosa, die über die Schulter guckt. Warum? Weil man ihn anlangen kann, sagt sie. Aber der Holz hacker wohnt doch im grossen Wald, wie kann man den anlangen? Graziella sagt es gedankenschwer.

Mir kommt die Nacherzählung Graziellas wie ein Symbolmärchen vor für alle unsere Gast-

arbeiterkinder. Da gibt es Regeln und Gebote, die sie nicht verstehen können, die sie aber zu befolgen haben. Später einmal wird es ihnen sicher nützen und helfen. Jetzt aber besteht diese riesige Forderung an die Kinder, die sie nur mit grösster Anstrengung und mit ihrer angeborenen Natürlichkeit und Unbekümmertheit erfüllen können.

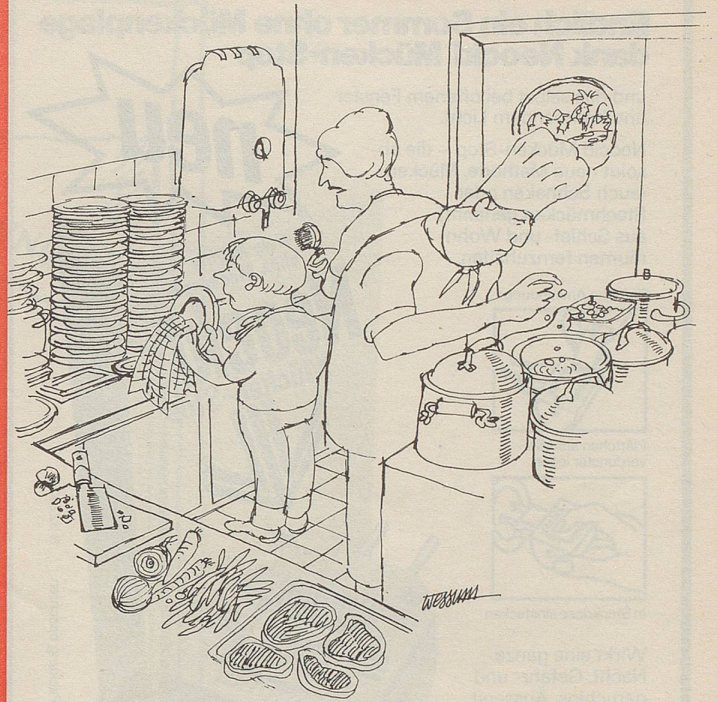
Ich wünschte mir einen Besuch von jenen Leuten, die immer noch meinen, das Heil unserer Zukunft liege darin, dass wir uns der Anwesenheit von Ausländern in unserem Land mit allen Kräften erwehren. Ihnen allen möchte ich einen Blick auf diese schönen, gesunden Kinder gönnen, und die möchte ich sehen, die das Glück, das uns diese Kinder in unser Land bringen, nicht erfassen würden.

Suzanne

Sind wir ein Volk von Neinsagern?

«Der Stimmbürger ist in den letzten Jahren sehr unzuverlässig geworden.» So äusserte sich einmal eine Politikerin zu den – gar nicht mehr so seltenen – Ablehnungen von Abstimmungsvorlagen, die Bundesrat und Parlament dem Volk jeweils zur Annahme empfohlen hatten. Ein so unzuverlässiges Exemplar, das einfach nein stimmt, auch wenn sämtliche grossen Parteien Ja beschlossen hatten, meint: «Das Volk hat eben denken gelernt. Das ist die Folge vom Lesen- und Schreiben-Können. Und Analphabeten im stimmungsfähigen Alter sind in der Schweiz eher rar.»

Der von der Verwaltung ausgearbeitete Entwurf zu einem Gesetz geht in die Vernehmlassung an die Kantone, die Parteien, Organisationen verschiedener Arten. Wer nimmt tatsächlich dazu Stellung? Die Kantonsregierungen, die Parteileitungen, die Vorstände oder Geschäftsleitungen der verschiedenen Organisationen. Vielfach äussern sich hier bereits die gleichen Leute wie während der Beratung in den



«Nun hör' endlich auf zu meckern; jedes Kind muss in der Küche helfen!»

Parlamenten. Nach der Meinung des Volkes fragt noch niemand. Hat das Gesetz die Hürde der Räte überwunden, ziehen die Politiker wie einst die Apostel ins Land hinaus, um dem Volk das Evangelium zu verkünden, auf dass das Volk am Abstimmungstag via Urne Ja und Amen sage. Erstaunt bis verärgert reagiert man «an zuständiger Stelle» über ablehnende Entscheide des Souveräns.

Wäre es nicht möglich, Veranstaltungen über später zur Abstimmung gelangende Vorlagen vor der Beratung im Parlament durchzuführen? Könnte ein National- oder Ständerat nicht einmal das gewöhnliche Volk fragen: «Wie ist eure Meinung, die ich im Parlament vertreten soll? Ihr habt mich als euren Vertreter in den Rat gewählt. Was erwartet ihr dort von mir?»

Ein Mann, der sich in seiner Jugendzeit einmal ein paar Batzen als Ovo-Reklame-Sprecher an der Tour de Suisse verdient hatte, sagte zu seiner Arbeitstechnik: «Am ersten Tag musste ich mich überwinden, um meine Sprüche zu erzählen. Aber dann redete es mir von selber, sobald ich mehr als fünf Personen am Strassenrand sah.» Daran muss ich oft denken, wenn ich die Mitglieder verschiedener Räte sehe und höre. Sehen sie irgendwo mehr als zwanzig Personen sitzen, halten sie eine Rede: was Parlament und Regierung denken, bezwecken, überlegen, wün-

schen, anstreben. Keiner fragt: «Du, kleiner Mann, oder du, kleine Frau von der Strasse, wie denkt ihr über dieses Problem, habt ihr auch Ueberlegungen angestellt? Was meint ihr dazu?»

Diese Leute werden einfach als unreif bezeichnet, wenn sich am Abstimmungstag zeigt, dass ihre Ueberlegungen nicht identisch sind mit denjenigen von Parlaments- und Regierungsmitgliedern. Aber solche Schlussfolgerungen dürften in einer direkten Demokratie nicht gezogen werden. Sie sind kein Mittel, um das Volk der Neinsager zu kurieren. Vielleicht ist es nämlich gar nicht das Volk, das eine Kur nötig hat. Vielleicht, vielleicht müssten ein paar Leute in der Verwaltung, in der Regierung und in den Räten ganz langsam und sachte zu merken beginnen, dass Schweizer nicht nur lesen und schreiben, sondern eben auch denken. Vielleicht müsste man dem Volk weniger etwas möglichst gut verkaufen, als den Willen des Volkes wahrnehmen wollen.

Jenny

Wirksame Hilfe bei Verstopfung

Besondere Wirkstoffkombination bringt Erfolg bei Darmträgheit und Verdauungsbeschwerden

Langes Sitzen, mangelnde Bewegung und unzureichende Ernährung sind oft die Ursachen lästiger Verdauungsbeschwerden.

Dragées 19 helfen gegen Verstopfung und Darmträgheit. Dragées 19 enthalten wirksame, pflanzliche Stoffe, die die Trägheit des Darmes beseitigen und eine Abföhrhilfe darstellen. Sie enthalten zudem einen ganz speziellen organischen Wirkstoff, welcher den Gallenfluss anregt und den Verdauungsvorgang erleichtert. Dadurch

können auch Völlegefühl und Blähungen behoben werden, sofern Verstopfung die Ursache dieser Übel ist. Sie fühlen sich wieder frei und unbeschwert. Diese besondere Wirkstoffkombination erklärt den guten Erfolg von Dragées 19.

Dragées 19 helfen bei Verstopfungen zuverlässig. Dragées 19 gegen Verstopfung und Darmträgheit erhalten Sie in Ihrer Apotheke und Drogerie.

Offene Krampfadern Geschwüre, Wunden

Ekzeme bekämpft auch bei veralteten Fällen die vorzügliche, in hohem Masse reiz- und schmerzlindernde Spezial-Heilsalbe Buthaesan. Machen Sie einen Versuch.

Buthaesan